

Für Zukunft sicher machen

LN

16.09.2016

Quartiersentwicklung für Pluggendorf und Aasestadt in Friedrichsburg vorgestellt

Von Maximilian von den Benken



Karin Tiggemann, Altenheims Friedrichsburg, informiert über Quartiersentwicklung in Pluggendorf und in der Aasestadt.

Foto: vdb

heim Friedrichsburg vor.

Das Altenheim, die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW und der Caritasverband für die Stadt Münster wollen das Quartier zukunftssicher machen und an die demografische Entwicklung anpassen. Das Altenheim führte eine sozialraumorientierte Befragung der Bewohner in den beiden

Stadtteilen durch. Auffällig ist, dass es mit über 50 Prozent sehr viele Einzelpersonenhaushalte mit älteren Menschen und wenig Familien gibt. „Jeder zweite kann sich vorstellen, sich ehrenamtlich zu engagieren“, berichtete Karin Tiggemann, [REDACTED]

betreutes Wohnen, altersgerechte Apartments und Tagespflege“, analysierte sie die Angaben der Befragten über ihre Wünsche bezüglich der Wohnformen im Alter. „Es ist schon ganz viel im Gang“, versprach Caroline Waßenberg, die als Quartiersentwicklerin im Auftrag der Caritas das Projekt leitet.

Das Ziel ist eine altersgerechte Quartiersentwicklung. „Die Lebensqualität und Selbstständigkeit sollen im Alter erhalten bleiben“, so Waßenberg. Außerdem bedarf es gemeinschaftlicher Angebote für Ältere, denn viele sorgen sich um Vereinsamung im Alter, wie die Befragung ergab. Verbesserungen auf den Gebieten Infrastruktur, Barrierefreiheit und Wohnraum sind geplant. Außerdem sollen Hilfe und Beratung vor Ort erweitert werden, wie Waßenberg sagte: „Alles soll schnell über einen kurzen Fußweg erreichbar sein.“

Alle Bürger der beiden Stadtteile sind eingeladen, sich dabei ehrenamtlich mit einzubinden. Zur weiteren Bedarfserhebung sind Quartierssprechstunden geplant. Am 10. November soll an noch unbekanntem Ort eine Auftaktveranstaltung stattfinden. Basierend auf dieser wird dann ein Maßnahmenplan erarbeitet.